

Der kulturelle Austausch zwischen Frankreich und der Rhein-Neckar-Region hat eine lange und wechselseitig fruchtbare Tradition. Über Kriege und schwere Zeit hinweg hat er immer wieder das Verbindende und das Gemeinsame gestärkt. Im Geiste dieser Tradition haben sich die Kooperationspartner des Programms „Deutsch-Französische Geschichte(n)“ zusammengefunden, um sie zu bewahren, an sie zu erinnern und sie weiter zu beleben.

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Januar bis Juli 2020

Kooperationspartner des Programms
„Deutsch-Französische Geschichte(n)“



DEUTSCH-FRANZÖSISCHE GESCHICHTE(N)

Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

MARCHIVUM

Mannheimer Altertumsverein von 1859

Universität Mannheim,
Lehrstuhl für Spätmittelalter und Frühe Neuzeit

Kreisarchiv Rhein-Neckar-Kreis

Institut Français Mannheim

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE GESCHICHTE(N)

Mittwoch, 12. Februar 2020

Vortrag von Prof. Dr. Wilhelm Kreutz, MAV & Universität Mannheim
Podiumsdiskussion: Rita Althausen (Vorsitzende Jüdische Gemeinde Mannheim), Virginie Jouhaud-Neutard, Prof. Dr. Wilhelm Kreutz
„Antisemitismus“ in Deutschland und Frankreich vom Ende des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts

Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts legten zahlreiche Pamphlete und vermeintlich wissenschaftliche Studien in Deutschland wie Frankreich die Grundlagen des modernen „Rassenantisemitismus“, der u.a. zum „Berliner Antisemitismusstreit“ oder zur „Dreyfus-Affäre“ führte. Aber nur in Deutschland gelangte mit der NSDAP 1933 eine Partei an die Macht, für deren totalitäre Ideologie radikale Judenfeindschaft und exzessiver Judenhass konstitutiv waren, die nach Ausgrenzung und Verfolgung der deutschen Juden im Zweiten Weltkrieg mit der systematisch-planvollen Vernichtung (fast) aller europäischen Juden ihren barbarischen Höhepunkt fanden.

Ort Institut Français, Museum Weltkulturen D5, 68159 Mannheim
Zeit 18:30 Uhr
Eintritt frei
Kontakt info@if-mannheim.eu

Samstag, 7. März 2020
Bundesweiter Aktionstag
„Tag der Archive“

Am Tag der Archive, der alle zwei Jahre bundesweit ausgerichtet wird, steht der gesellschaftliche Auftrag der Archive mit Führungen und Kurzvorträgen im Fokus. Daneben werden kostenfreie Kuratoren-Führungen durch die aktuellen Ausstellungen zu den Fotografen Hans und Maria Roden sowie zu Albert Speer in der Bundesrepublik angeboten. Bezug nehmend zum Internationalen Frauentag am 8. März stellt das MARCHIVUM „25 Biographien Mannheimer Pionierinnen“ vor. Dabei beeindruckt besonders das Schicksal der nach Frankreich emigrierten Widerstandskämpferin Marianne Cohn. Der Freundeskreis MARCHIVUM, das Mannheimer Architektur- und Bauarchiv, der Mannheimer Altertumsverein sowie das Institut Français präsentieren sich mit einem Informationsstand.

Ort MARCHIVUM, Archivplatz 1, 68169 Mannheim
Zeit 13:00 - 17:00 Uhr
Eintritt frei
Kontakt marchivum@mannheim.de

Donnerstag, 12. März 2020
Vortrag mit Klangbeispielen von Dr. Louis Delpech (Zürich)
„Ey! Wie schmeckt der Coffee süsse“ – deutsche und französische Traditionen der Kaffee-Kantate

Die humoristische Kaffeekantate ist ungewöhnlich für das Werk von Johann Sebastian Bach – weder geistlich, noch ein fürstliches Huldigungsstück. Aber der Leipziger Starkantor war nicht der einzige, der dem braunen Lebenselixier Noten widmete: in Paris entstanden Nicolas Berniers Kantate „Le Caffé“ und Marin Marais' „Saillie du Caffé“. Der Musikwissenschaftler Dr. Louis Delpech von der Universität Zürich nimmt uns mit auf eine musikalische Reise durch die Barockmusik Deutschlands und Frankreichs – und Adonis Malamos vom Café Prag sorgt passend dazu für ausgewählte Kaffeespezialitäten.

Ort Café Prag, E4 17, 68159 Mannheim
Zeit 17:00 Uhr
Eintritt frei, Verzehr auf eigene Kosten
Kontakt hiram.kuemper@uni-mannheim.de

Freitag, 17. April 2020

Vortrag von Prof. Dr. Claude W. Sui, Reiss-Engelhorn-Museen/ Forum Internationale Photographie
„Vom Flohmarkt ins Museum. Die Fotografie aus Toulon von Robert Häusser“

2002 entdeckte ein Besucher auf dem Flohmarkt in Toulon eine Kasette mit 47 Fotografien der Stadt Toulon, Arbeiten von Robert Häusser aus dem Jahr 1959. Nach einem abenteuerlichen Umweg über den Kunsthandel konnten die Fotografien dank der MVV Energie AG als Schenkung dem Forum Internationale Photographie der Curt-Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen übergeben werden. Die Werke, die anlässlich der Gründung der Städtepartnerschaft zwischen Toulon und Mannheim entstanden sind, wurden von der Presse als eine „Manifestation der Völkerverständigung“ gefeiert. In ihrer Gesamtheit zeichnen sie ein einzigartiges Porträt von Toulon, bestimmt von einer Balance zwischen subjektiver Sicht und sachlicher Dokumentation.

Ort Institut Français, Museum Weltkulturen D5, 68159 Mannheim
Zeit 18:30 Uhr
Eintritt frei
Kontakt info@if-mannheim.eu

Freitag, 3. Juli 2020
Abendvortrag von Dr. Jörg Kreutz (Kreisarchiv Rhein-Neckar-Kreis, Ladenburg)
Quand Mannheim parlait français – Französische Hofkultur und französischer Kultureinfluss im Mannheim des 18. Jahrhunderts

Der französische Jesuit François-Joseph Terrasse Desbillons (1711–1789) war ein Universalgelehrter, der als Fabeldichter einige Berühmtheit erlangt, sich aber auch auf vielen anderen Feldern betätigt hat. Nach dem Verbot seines Ordens in Frankreich kam er 1764 an den kurpfälzischen Hof nach Mannheim und brachte seine umfangreiche Büchersammlung mit, die er bis zu seinem Tod erweitert hat. Sie stellt heute die wohl größte französische Gelehrtenbibliothek des Barock außerhalb Frankreichs dar und wird in der hiesigen Universitätsbibliothek gemeinsam mit seinem handschriftlichen Nachlass verwahrt. Diesem Schatz und seinem Schöpfer widmet die Bibliothek im kommenden Jahr eine Ausstellung. Am 3. Juli findet außerdem ein deutsch-französisches Forschungskolloquium zum „Kosmos Desbillons“ (MAV, Universität Mannheim, Universität Reims) statt. Im öffentlichen Abendvortrag, der es beschließt, wird Dr. Jörg Kreutz uns in das Mannheim entführen, das der Jesuit bei seinem Eintreffen vorfand – und die vielen Verbindungen zwischen Deutschland und Frankreich in dieser Zeit aufzeigen.

Ort REM, Museum Zeughaus C5, Florian-Waldeck-Saal
Zeit 19:00 - 20:00 Uhr
Eintritt frei
Kontakt hiram.kuemper@uni-mannheim.de

Mittwoch, 15. Juli 2020
Vortrag von Doreen Kelimes
In Memoriam 1870/71: Mannheim zwischen Mobilmachung, Kriegsaltag und Kriegserinnerung.

„Die Entscheidung ist da, sie lautet Krieg!“, schrieb am 16. Juli 1870 das Mannheimer Journal. Am 19. Juli wurde offiziell von Frankreich an Preußen der Krieg erklärt. Nur vier Tage später war die badische Mobilmachung vollendet. In Mannheim waren die Tage des Krieges geprägt von massiven Truppendurchmärschen, der Behandlung von verwundeten deutschen und französischen Soldaten, von freiwilligen Hilfsleistungen und dem Gefühl zwischen Siegestaumel und Trauer um die gefallenen Soldaten. Ein Vortrag über die militärische Mobilmachung, den Kriegsaltag der Mannheimer Bevölkerung und die Erinnerung an einen längst vergessenen Krieg. Mit musikalischer Umrahmung.

Ort MARCHIVUM, Archivplatz 1, 68169 Mannheim
Zeit 18:00 Uhr
Eintritt frei
Kontakt marchivum@mannheim.de